

Berlin, 29. 09. 1988

Zum Entwurf des Wahlprogramms der SEW

- Das Wahlprogramm bietet eine kämpferische und politisch klare Orientierung für den Wahlkampf der SEW.
- Es ist vorgesehen, dieses Programm durch sogenannte Wahlbausteine der SEW zu ergänzen. In den „Wahlbausteinen“ formuliert die SEW ihren Standpunkt zu den Hauptfeldern der Wahlkampfauseinandersetzung im Detail.
- Für die gesamte Führung des Wahlkampfes muß im Zentrum bleiben:
  1. Offensive und überzeugende Auseinandersetzung mit dem CDU/FDP-Senat.  
Die Versprechungen und heuchlerischen Reden der CDU auf der einen Seite müssen mit den tatsächlichen Hauptkonflikten von großen Teilen der Bevölkerung konfrontiert werden. (Beispiel: CDU versprach vor 4 Jahren weniger Arbeitslose, tatsächlich mehr als Verdoppelung, insgesamt über 100 000 Arbeitslose.) Hierfür bietet das Wahlprogramm auf allen Hauptfeldern wichtige Orientierungen, die nun mit den Wahlbausteinen weiter untersetzt werden müssen.
  2. Konzentration auf die Hauptzielgruppen der SEW. Der unmittelbare Anhang der SEW ist von der Stimmabgabe für die SEW zu überzeugen. Zugleich gibt es Möglichkeiten, besonders aktive und politisch weiterentwickelte Menschen aus der gewerkschaftlichen und sozialdemokratisch beeinflussten Arbeiterbewegung anzusprechen und nicht zuletzt aus den verschiedenen Gruppen der alternativen Bewegungen.  
Mit dem Wahlprogramm werden besonders diese Zielgruppen erkennbar angesprochen.

Zum Text hätten wir folgende Vorschläge:

S. 2, 2. Absatz

Dort sollte nach „Verdoppelung der Arbeitslosenzahl“ aufgenommen werden, daß mehr als 100.000 Menschen in der Stadt ohne Arbeit sind.

S. 14, unten / S. 15, oben

Hier wird versucht, die Frauenpolitik der Kommunisten auf eine kurze Formel zu bringen.

Wäre es nicht besser, folgende Formulierung zu wählen:

„Frauen und Männer gemeinsam – das heißt für uns Kommunistinnen und Kommunisten vor allem, Entfaltung der Solidarität zwischen weiblichen und männlichen Arbeitenden, Konflikte zwischen den Geschlechtern sind so auszutragen, daß es unserer gemeinsamen Perspektive in unserem gemeinsamen Kampf dient und die Erfahrungen, Vorstellungen und Interessen der Frauen in die Politik voll einfließen können.“

S. 17

Am Ende des ersten Absatzes, nach „chemiewaffenfreie Zone in Mitteleuropa“, sollte hinzugefügt werden:

„Wir fordern aktive Beiträge Westberlins für die Schaffung einer Zone des Vertrauens im Zentrum Europas, wie sie von SED und SPD vorgeschlagen wurde.“

S. 18, der vorletzte Absatz

Der Satz „Wir treten ein für die Erweiterung ... Reiseerleichterungen.“ könnte ersetzt werden durch folgenden Vorschlag:

„Wir treten ein für die Erweiterung kooperativer und störungsfreier Zusammenarbeit bei Achtung der bestehenden Realitäten, strikter Einhaltung und weiterer Ausfüllung des Vierseitigen Abkommens vom 3. September 1971.

Wir fordern, daß der Senat zügig bilaterale Verhandlungen aufnimmt und mit der DDR Vereinbarungen trifft auf den Gebieten der Wirtschaft, des Verkehrs, der Wissenschaft, des Schutzes der Umwelt und der Kultur.“

S. 20, 2. Absatz, nach dem Satz: „Wir sind der Überzeugung, daß in den Ländern des realen Sozialismus – ungeachtet ihrer unterschiedlichen Entwicklung – die Grundvoraussetzungen für eine humanere Gesellschaft geschaffen sind.“ könnte und sollte in Anlehnung an den vorhergehenden Wahlprogrammentwurf aufgenommen werden: „Das zeigt sich vor unserer Haustür an der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in der DDR.“

Nach unserer Auffassung ist es von prinzipieller Bedeutung, mit den Errungenschaften des Sozialismus auf deutschem Boden auch in einem Wahlkampf und gerade in der jetzigen internationalen Situation offensiv umzugehen.